

Dritter Sonntag der Osterzeit

Οἱ δὲ ὀφθαλμοὶ αὐτῶν ἐκρατοῦντο τοῦ μὴ ἐπιγνῶναι αὐτόν.

Ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Lk 24,16

Die Erzählung von den beiden Emmausjüngern gibt uns sehr vielfältige Impulse, um unseren Glauben an den auferstandenen Herrn wieder neu beleben, aufrichten und lebendig werden zu lassen.

Zu Beginn ist gar nichts lebendig, da herrschen Trauer, Resignation und Enttäuschung vor: alles ist verloren, die Hoffnung, dass Jesus der Retter ist, hat sich zerschlagen, das Kreuz hat alles durchkreuzt.

Mitten in dieser tristen Stimmung findet aber Begegnung statt, beginnt jedenfalls stattzufinden: Da ist ein Weggefährte, der sich zu ihnen gesellt. Ihre Betrübnis äußert sich aber nicht nur seelisch, sie greift auch auf den Körper über, denn ihre Augen waren gehalten – man könnte auch übersetzen: „behindert“. Modern gesprochen: Die beiden sind in eine schwere Depression gefallen, die ihre ganze Existenz eingetrübt hat; da ist kaum noch Lebensenergie vorhanden! Und Hoffnung auf ein Leben, wie Jesus es ihnen vorgelebt hat, schon gar nicht.

Aber Jesus erweist sich als ein sehr guter Lehrer. Er sieht, in welchem Zustand sich die beiden befinden, Er fragt sie, lässt sie selbst erklären, warum sie so traurig sind – und nach und nach bringt Er das Lebensfeuer in ihren Herzen wieder zum Glimmen und zum Glühen.

Es ist interessant, wie viel an Wissen die beiden Traurigen schon haben: Sie erzählen von den Frauen, die Ostererlebnisse hatten, da ist schon Auferstehungsbotschaft da, wenn auch noch nicht ergriffen, nicht erfasst. Nach und nach kann ihnen der gute Lehrer aber zeigen, was alles sie bereits kennen und wissen: Er legt ihnen alles anhand der Hl. Schrift dar, die sie ja kennen.

Der Gipfel der Begegnung ist aber erst erreicht, als Jesus ihnen das Brot bricht. Da erkennen sie, dass ihnen schon die ganze Zeit das Herz gebrannt hat, dass der gute Lehrer den Glauben in ihnen geweckt hat, der ihnen selbst nur mehr als gescheiterte Hoffnung die Seele beschwert hatte.

Wie gut tut es uns, wenn wir uns das, was wir eigentlich schon lange kennen, wieder neu sagen lassen. Dann kann sich vieles öffnen in uns, dann kann auch unser Herz wieder brennen – dann können auch wir den Herrn wieder erkennen, wenn Er das Brot bricht, auch jetzt, auch an diesem Sonntag, in dieser hl Messe.

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, du hast den Jüngern von Emmaus die Herzen geöffnet, damit sie an dich glauben konnten.

Dich bitten wir:

Herr, bleibe bei uns.

- * Du hast den Jüngern deine Aufmerksamkeit und deine Nähe geschenkt. Lass unsere Gemeinde ein Ort sein, wo Menschen sich angenommen fühlen und dich kennenlernen können.
- * Du hast ihre Trauer ernstgenommen. Stehen allen bei, die um einen lieben Menschen trauern, und stärke ihren Glauben an die Auferstehung.
- * Du hast ihnen anhand der heiligen Schrift alles erklärt. Gib den Verkündern der Frohen Botschaft die Fähigkeit, die Menschen von dir zu begeistern.
- * Du hast ihnen das Brot gebrochen. Lass die Menschen, die sich abgewandt haben, wieder in die Gemeinschaft der Kirche zurückfinden.

Herr Jesus, du unser Erlöser, wir danken dir für deine Nähe und deine Güte. Und wir preisen dich heute und in Ewigkeit.